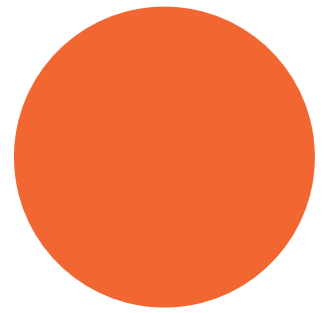
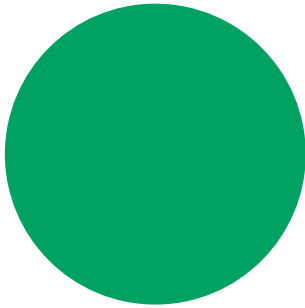


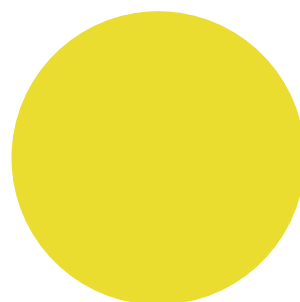
# Biografiearbeit konkret umgesetzt im Heimalltag



Viele Kinder in Institutionen kennen die Umstände nicht genau, die dazu geführt haben, dass sie im Heim leben. Die Kinder beschäftigen sich mit den Fragen: „Wann kann ich wieder nach Hause? Was macht meine Mutter ohne mich? Bin ich schuld oder ist etwas mit mir nicht in Ordnung, dass ich im Heim lebe?“ Der Auseinandersetzung mit diesen Fragen und der Biografie der Kinder muss besondere Beachtung geschenkt werden. Antworten zu bekommen oder Erklärungen zu finden ist für die Identitätsfindung und für die persönliche Entwicklung von grosser Bedeutung.

Biografiearbeit ist eine erfolgreiche Methode, um Kindern ihre Lebensgeschichte näher zu bringen und hilft, mit den eigenen Gefühlen, Vorlieben und Grenzen umzugehen. Es stärkt das Selbstwertgefühl der Kinder und knüpft an die Ressourcen an.

Dem Heimeintritt ist meist eine grosse, familiäre Not und seelische Verletzungen vorangegangen. Die Fremdplatzierung ist für das Kind ein schwerwiegender Eingriff in sein Leben. Es gibt einen Bruch zwischen der Welt vorher und nachher. Fachpersonen im Heim sind gefordert gemeinsam mit den Kindern diese Themen zu bearbeiten, um so den Kindern Sicherheit zu geben. Biografiearbeit unterstützt diesen Prozess..





## Was ist Biografiearbeit?

**Biografie** heisst *Lebensbeschreibung* (*bios = leben, graphien = schreiben, zeichnen, abbilden, darstellen*).

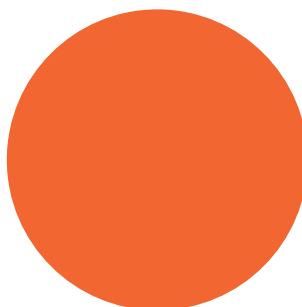
Biografiearbeit ist eine strukturierte Methode in der pädagogischen und psychosozialen Arbeit, die Kindern, Jugendlichen, Erwachsenen und alten Menschen ermöglicht, frühere Erfahrungen, Fakten, Ereignisse des Lebens zusammen mit einer Person ihres Vertrauens zu erinnern, zu dokumentieren, zu bewältigen und zu bewahren. Dieser Prozess ermöglicht Menschen, ihre Geschichte zu verstehen, ihre Gegenwart bewusster zu erleben und ihre Zukunft zielsicherer zu planen. (Aus: Lattschar und Wiemann, Mädchen und

Jungen entdecken ihre Geschichte)

Ein wichtiges Element der Biografiearbeit ist die Niederschrift. Der Prozess wird dargestellt und symbolisch wiedergegeben. Das kann in Schrift oder Bild oder mittels eines Gegenstands sein. Essentiell wichtig dabei ist, dass die Biografie oder ein Teil davon, sichtbar und greifbar ist und immer wieder angeschaut werden kann.

Das Erarbeiten eines Erinnerungs- oder Lebensbuches ist eine bewährte Methode, um im Prozess der Identitätsfindung Erklärungen und Antworten auf die jetzige Lebenssituation zu erhalten. Daraus ergeben sich für das Kind konkrete Perspektiven für die Zukunft.

Im englischsprachigen Raum, vor allem in Grossbritannien, ist Biografiearbeit mit Kindern bereits seit den 1980er Jahren in der Sozialpädagogik fester Bestandteil der Jugendhilfe. In der Schweiz wird die Biografiearbeit im Pflegekinder- und Adoptionsbereich immer häufiger angewendet.

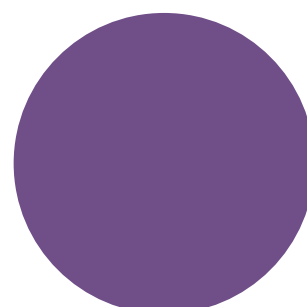


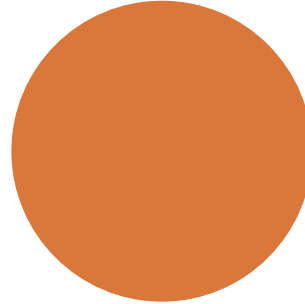
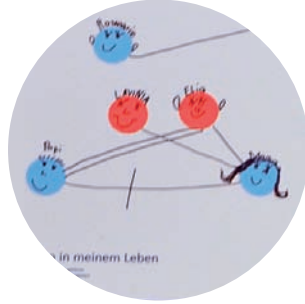
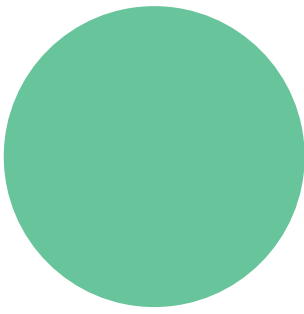
## Wirkung von Biografiearbeit im Heim

Sich konkret und geführt mit der Biografie der einzelnen Kinder im Heim auseinander zu setzen, hat eine direkte Auswirkung auf das Lebens- und Sicherheitsgefühl der Kinder.

### **Biografiearbeit:**

- entlastet das Kind von seinen Schuldgefühlen, Ängsten und Sorgen über sich, seine Geschwister oder Eltern;
- gibt Klarheit über die eigene Rolle und die Zugehörigkeiten in Familie und im Heim;
- unterstützt den Prozess des Kindes, die eigene Geschichte in sein Leben zu integrieren;
- hilft, mit den eigenen Gefühlen, Vorlieben und Grenzen umzugehen;
- fördert den Identitätsprozess und unterstützt die gesamte Entwicklung des Kindes;
- stärkt das Selbstwertgefühl der Kinder und knüpft an ihre Ressourcen an;
- trägt dazu bei, dass das Kind sich besser auf die Heimsituation und die Bezugspersonen einlassen kann - ermöglicht den Aufbau neuer Beziehungen;
- hilft, neue Sichtweisen auf die bisherige Lebensgeschichte und die aktuelle Situation zu erfahren - Zukunftsperspektiven können entwickelt werden.





## Was bieten wir an?

### 1. Modul für SozialpädagogInnen (2-4 Stunden)

#### Einführung in die Biografiearbeit

- Vermitteln von Basiswissen über die Methode der Biografiearbeit.
- Anregungen und Anleitung, wie in den Prozess der Biografiearbeit eingestiegen werden kann, insbesondere bei seelisch verletzten Kindern.
- Vorstellen von konkreten Methoden und Vorlagematerialien z.B. Erstellen eines Erinnerungs- und Lebensbuches.
- Thematisieren der „inneren Haltung“ der Fachpersonen gegenüber der Geschichte der Kinder. Reflexion der eigenen Haltung, Einstellungen und Wertvorstellungen insbesondere gegenüber den leiblichen Eltern, und Erlebnissen der Kinder.
- Umgang mit schwierigen Themen werden besprochen und geübt: Wie spreche ich die aktuelle familiäre Situation des Kindes an? Wie kann ich Worte finden für ein schweres Thema?

### 2. Modul für SozialpädagogInnen (2-3 Stunden)

#### Umgang mit seelisch verletzten Kindern im Heimalltag

Wie zeigen sich seelische Verletzungen? Wie finden die Fachpersonen im Alltag einen Umgang damit? Bearbeitung des Themas anhand von konkreten Beispielen.

### 3. Modul für Kinder im Heim (1 Tag)

#### Biografiewerkstatt für Kinder

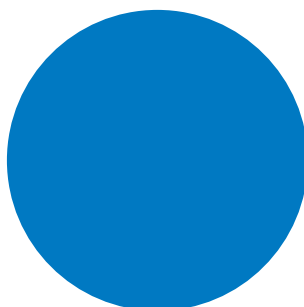
Gestaltung eines Workshops „Werkstatt über mich“ mit den Kindern im Heim:

Zusammen mit den Kindern machen wir uns auf Identitätssuche. Es ist eine Einladung, Geschichten einzufangen, Momente festzuhalten, sich zu erinnern, sich bewusst zu werden, sich vorzustellen ... Was war ... Was ist ... Was wäre wenn ...? Die Kinder sind eingeladen, sich einen Tag lang mit ihrer Identität und ihren Zugehörigkeiten sowie mit der eigenen Geschichte auseinander zu setzen.

*(Dieses Modul wird zusammen mit Urs Bachmann, visueller Gestalter, gegeben.)*

#### Zielgruppe

- SozialpädagogInnen im Heimkontext (Modul 1 und 2)
- Kinder zwischen 8 und 12 Jahren oder für Jugendliche zwischen 13 – 16 Jahren (Modul 3)



## Referentinnen

**Rosita Rudin** ist 1961 in Basel geboren.

Nach Abschluss einer Lehre als Buchhändlerin, berufsbegleitendes Studium der Sozialpädagogik in Basel. Ausbildung in Gestaltberatung, NLP und Systemische Familienaufstellung sowie Erwachsenenbildung. Berufliche Erfahrungen in Institutionen mit Kindern und Jugendlichen sowie in der Jugendberatung und Krisenintervention bei Jugendlichen. Sozialarbeit auf der Amtsvormundschaft in Basel. Kommissionsmitglied der Vormundschaftsbehörde BL (inklusive Pikett für Fürsorgeerischen Freiheitsentzug). Ausbildung in Biografiearbeit bei Irmela Wiemann, Beratung und Begleitung von Jugendlichen sowie Familien in Biografiearbeit, auch in Zusammenarbeit mit Institutionen. Verfasserin von „Mein Lebensbuch“, Anleitung und Vorlage für Adoptivfamilien. Führt eine Beratungsstelle mit Schwerpunkt Erziehungsberatung sowie Beratung im Bereich Adoption und Biografiearbeit. Arbeitet als Sozialpädagogische Familienbegleiterin sowie als Kursleiterin im Bereich Erziehung und Adoption.

Rosita Rudin hat drei erwachsene Kinder.

**Sandra Lippuner** ist 1968 in Zürich geboren. Nach der Handelsschule Studium der Sozialpädagogik an der Höheren Fachschule für Sozialpädagogik in Luzern, Ausbildung in systemischer Paar- und Familientherapie und Beratung in Heidelberg (D). Ausbildung in Biografiearbeit für Kinder bei Irmela Wiemann. CAS an der FHNW Migration und Marginalisierung.

Arbeitete während 16 Jahren als Sozialpädagogin in Institutionen/Heimen mit Menschen mit einer geistigen Behinderung, in einer Sprachheilschule mit Kindern im Primarschulalter und in einer Institution für Kleinkinder. Seit elf Jahren Co-Leiterin der Fachstelle Pflegekinder in der Stadt Zürich, unterrichtet seit zwei Jahren an der Höheren Fachschule für Kindererziehung das Fach Reflexion, Persönlichkeitsbildung und Supervision. Seit 6 Jahren arbeitet sie in diversen Kontexten mit der Methode der Biografiearbeit. Gibt Kurse für Pflegekinder - die „Werkstatt über mich“ - für die Pflegekinderaktion Schweiz und im Ausland.

Sandra Lippuner ist seit 11 Jahren Pflegemutter von zwei Mädchen.

